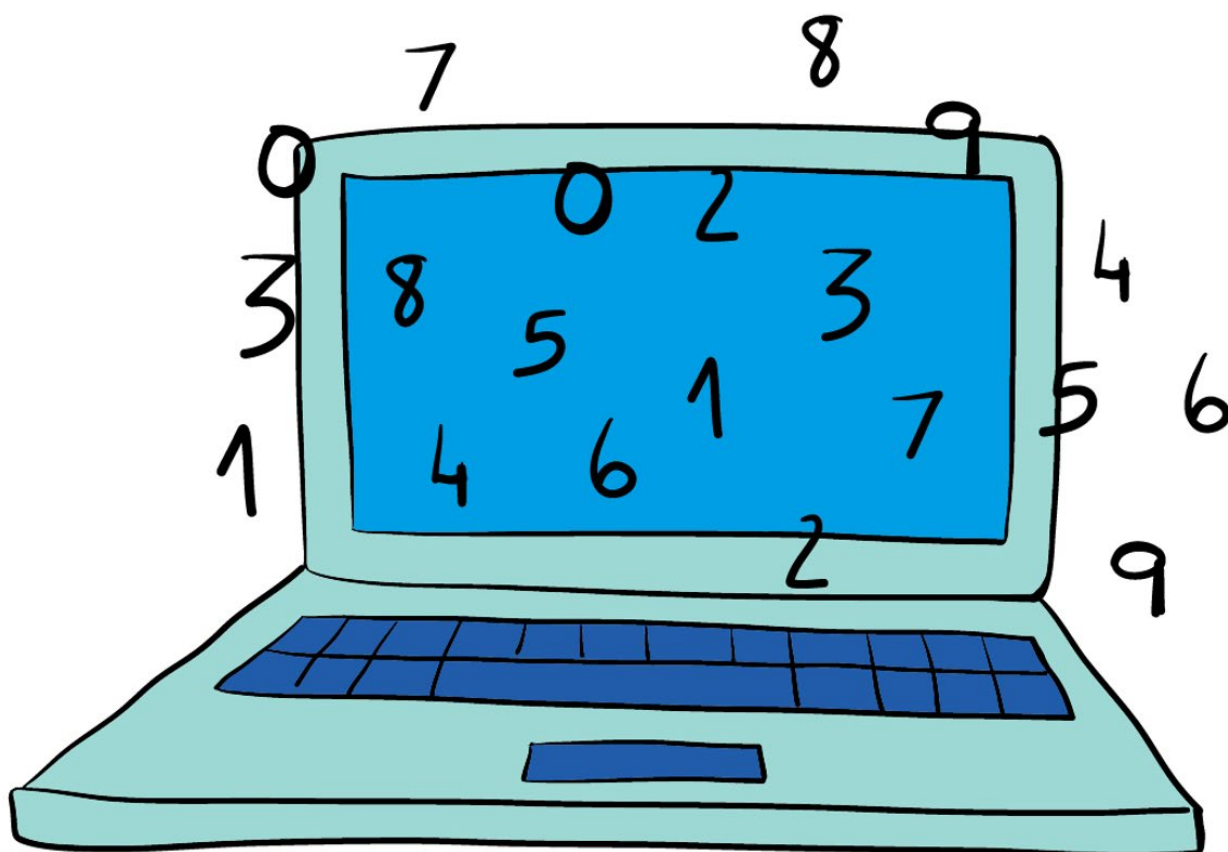


Monitoringkonzept zur Messung von Energiearmut in Österreich

Detaillierte Darstellung der ausgewählten Indikatoren



Inhalt

Hintergrund, Zielsetzung & Methodik	3
Hintergrund und Zielsetzung	3
Methodik	4
Überblick zu relevanten Datenquellen	5
Erläuterungen zu den analysierten Indikatoren	7
Überblick Indikatoren zur Messung von Energiearmut	8
SCHLÜSSEL-INDIKATOREN	8
ERGÄNZENDE INDIKATOREN	8
INDIKATOREN MIT UNZUREICHENDER DATENLAGE	8
Ergebnisse	9
Überblick Indikatoren und Anwendungsbereich	10
Empfehlungen	11
Detailanalyse der Indikatoren	12
Indikator 1: HOHE ENERGIEKOSTEN & NIEDRIGES EINKOMMEN	12
Indikator 2: HOHE ENERGIEKOSTEN 10 %	13
Indikator 3: HOHE ENERGIEKOSTEN 15 %	14
Indikator 4: WOHNUNG WARM HALTEN	15
Indikator 14: WOHNUNG WARM HALTEN – ERGÄNZUNG	16
Indikator 6: NIEDRIGE ENERGIEKOSTEN (RELATIV) & NIEDRIGES EINKOMMEN	17
Indikator 7: NIEDRIGE ENERGIEKOSTEN (ABSOLUT) & NIEDRIGES EINKOMMEN	18
Indikator 8: ZAHLUNGSRÜCKSTÄNDE	19
Indikator 8: ZAHLUNGSRÜCKSTÄNDE – ERGÄNZUNG	20
Indikator 9: PREISE	21
Indikator 13: ARMUTSGEFÄHRDUNG	22
Indikator 15: LEISTBARKEIT HEIZEN (VORQUARTAL)	23
Indikator 16: LEISTBARKEIT HAUSHALTSSTROM	24
Indikator 17: LEISTBARKEIT ENERGIE	25
Indikator 5: WNG WARM HALTEN & NIEDRIGES EINKOMMEN	26
Indikator 11: GEBÄUDEQUALITÄT & NIEDRIGES EINKOMMEN	27
Impressum	28

Hintergrund, Zielsetzung & Methodik

Hintergrund und Zielsetzung

Im Jahr 2024 entwickelten die Koordinierungsstelle zur Bekämpfung von Energiearmut (kea) und die Österreichische Energieagentur (AEA) gemeinsam ein Monitoringkonzept zur Erfassung von Energiearmut in Österreich. Die EU definiert Energiearmut als *„den fehlenden Zugang eines Haushalts zu essenziellen Energiedienstleistungen, wenn mit diesen Dienstleistungen ein grundlegendes und angemessenes Maß an Lebensstandard und Gesundheit sichergestellt wird, einschließlich einer angemessenen Versorgung mit Wärme, Warmwasser, Kälte und Beleuchtung sowie Energie für den Betrieb von Haushaltsgeräten (...), wobei diese durch eine Kombination von Faktoren verursacht wird, darunter zumindest Unerschwinglichkeit, unzureichendes verfügbares Einkommen, hohe Energieausgaben und schlechte Energieeffizienz von Wohnungen“*. Auf nationaler Ebene ist ein österreichisches Energiearmutsdefinitionsgesetz noch ausständig.

Ziel dieses nun vorliegenden Monitoringkonzepts ist, einen umfassenden Überblick über potenzielle Indikatoren zur regelmäßigen Beobachtung der von Energiearmut betroffenen Haushalte in Österreich zu schaffen, sowie auf Basis der vorhandenen Datengrundlagen sechs Schlüsselindikatoren für die vorwiegende Kommunikation über Energiearmut zu identifizieren.

Diese (Schlüssel-)Indikatoren sollen einerseits für die jährlichen Berichtspflichten der Koordinierungsstelle zur Bekämpfung von Energiearmut herangezogen werden. Andererseits soll mit ihrer Hilfe ein Energiearmuts-Dashboard auf der kea-Website aufgebaut werden. Diese beiden Anforderungen wurden bei der Analyse und Aufbereitung der Indikatoren stets sorgfältig abgewogen.

Die erarbeiteten Indikatoren stellen einen wichtigen Schritt zur besseren Erfassung und Bekämpfung der Energiearmut dar. Weitere zukünftige Maßnahmen, die basierend auf diesem Konzept noch erfolgen sollen, umfassen die Entwicklung eines Energiearmut-Dashboards zur visuellen Darstellung der Indikatoren, die Berücksichtigung weiterer ergänzender Informationen, etwa zu soziodemografischen und sozioökonomischen Merkmalen, sowie die kontinuierliche Verbesserung der Datenverfügbarkeit, insbesondere von disaggregierten regionalen Daten. Erste Überlegungen dazu flossen auch bereits in die Auswahl der Indikatoren ein.

Methodik

Die methodische Vorgehensweise dieser Arbeit konzentriert sich auf die umfassende Recherche und Analyse bestehender nationaler Indikatoren zur Messung von Energiearmut. Dazu gehören:

- 1. Recherche nationaler und internationaler Indikatoren:** Sammlung und Untersuchung existierender Indikatoren zur Erfassung von Energiearmut auf nationaler und internationaler Ebene, um deren Relevanz und Anwendungsmöglichkeiten zu evaluieren
- 2. Datenquellenanalyse und Identifikation von Lücken:** Studie der bestehenden Datenquellen zur Messung von Energiearmut, mit dem Ziel, bestehende Lücken in der Datenerhebung aufzuzeigen und erforderliche Schritte zur Schließung dieser Lücken zu identifizieren
- 3. Bewertung der Indikatoren:** Die Analyse erfolgt anhand der Aussagekraft der Indikatoren und ihrer Kompatibilität mit vorhandenen Datenquellen. Dabei werden zentrale Indikatoren und Zusatzinformationen ausgewählt, während Indikatoren, die sich als ungeeignet für die Messung von Energiearmut erweisen, begründet ausgeschlossen werden.
- 4. Einbeziehung externer Expertise:** Zur Validierung der Analyse wurden (Zwischen-)Ergebnisse in zwei Treffen der Arbeitsgruppe „Daten & Monitoring“ mit ausgewählten Expert:innen der Koordinierungsstelle zur Bekämpfung von Energiearmut (kea), der Österreichischen Energieagentur (AEA), der Statistik Austria, der E-Control, des Bundesministeriums für Klimaschutz (BMK) sowie des Bundesministeriums für Soziales (BMSGPK) diskutiert. Die Erkenntnisse aus diesen AG-Treffen wurde in die Erarbeitung des Monitoringkonzepts integriert.

Nach ausführlicher Recherche konzentrierte sich die Analyse auf Indikatoren, die zuvor in den Studien „Dimensionen der Energiearmut“ der Statistik Austria identifiziert wurden. Zusätzlich wurden Entwicklungen und Indikatoren aus nationalen und unionsrechtlichen Gesetzesvorhaben berücksichtigt. Ebenso wurden energiearmutsrelevante Indikatoren aus der Erhebung „Soziale Krisenfolgen – So geht’s uns heute“ untersucht. Ergänzend dazu erfolgte ein Screening von Energiearmutsindikatoren anderer europäischer Länder, die insbesondere zum Vergleich der verwendeten Schwellenwerte herangezogen wurden.

Zur besseren Übersicht und Referenzierbarkeit wurden alle Indikatoren durchnummeriert (1–18). Diese Nummerierung dient ausschließlich der Orientierung und impliziert keine Priorisierung.

Abgebildete Daten basieren, wenn nicht anders angegeben, auf den Studien „Dimensionen der Energiearmut“ der Statistik Austria.

Der Kurzbericht ist wie folgt strukturiert:

- Zielsetzung & Methodik
- Übersicht der entwickelten Indikatoren
- Schlussfolgerung & Empfehlungen, einschließlich einer Übersichtstabelle
- Annex: Detailanalyse der 18 betrachteten Indikatoren zur Messung von Energiearmut

Überblick zu relevanten Datenquellen

Im Zusammenhang mit den durchgeführten Analysen und der Definition geeigneter Indikatoren stehen vor allem drei Erhebungen der Statistik Austria als zentrale Datenquellen im Vordergrund:

- **EU-SILC (European Union Statistics on Income and Living Conditions)**

- Die EU-SILC-Erhebung ist eine jährliche, europaweit durchgeführte Erhebung, die umfassende Daten zu Einkommen, Lebensbedingungen und sozialer Eingliederung sammelt. Sie beruht auf der EU-Verordnung 2019/1700 zur Schaffung eines gemeinsamen Rahmens für europäische Statistiken, erfolgt daher auf Basis europawweiter Standards und Qualitätskriterien und ermöglicht auch eine internationale Vergleichbarkeit. Sie gibt Aufschluss über Armutsraten, Einkommensverteilung und Arbeitsmarktstatus. Besonders relevant für die Untersuchung von Energiearmut sind die Indikatoren zu Zahlungsrückständen bei Wohnnebenkosten, speziell in Bezug auf Energiekosten, sowie zur Leistbarkeit von Wärme. Diese Erhebungen ermöglichen es, sozioökonomische Aspekte wie die Belastung durch hohe Energiekosten im Verhältnis zum Einkommen zu erfassen.
- **Zielgruppe:** EU-SILC ist eine Personenbefragung, die – z. B. für Aussagen über Energiearmut – auch auf Haushaltsebene ausgewertet werden kann. Die gesamte Bevölkerung in Privathaushalten wird berücksichtigt, sodass alle Einkommensgruppen abgedeckt sind.
- **Befragungskontext:** Es handelt sich um eine langfristige Erhebung, die sozialpolitische Entwicklungen und Unterschiede zwischen den EU-Mitgliedsstaaten veranschaulicht.
- **Befragungsmethode:** Personenbefragung mit Interviews und Selbstauskünften via Web-Fragebögen.
- **Umfang der Daten:** Sehr umfangreich, erfasst zahlreiche sozioökonomische Daten, jedoch keine direkten Informationen zum Energieverbrauch. Dennoch können Indikatoren wie Energiekosten im Verhältnis zum Haushaltseinkommen für die Messung von Energiearmut genutzt werden.

- **Mikrozensus Energie**

- Der Mikrozensus Energie ist eine speziell ausgerichtete Erhebung, die sich auf den Energieverbrauch und die Energieausstattung der Haushalte konzentriert. Sie liefert detaillierte Daten zu Energiekosten und zur Nutzung von erneuerbaren Energiequellen. Diese Erhebung ist besonders relevant für die Analyse von Energiearmut, da sie konkrete Informationen zu den Energiekosten und zum Energieverbrauch liefert.
- **Zielgruppe:** Der Mikrozensus Energie ist eine Haushaltsbefragungen, d.h. Auswertungen auf Personenebene wären nicht möglich. Sämtliche Privathaushalte werden berücksichtigt, sodass alle Einkommensgruppen abgedeckt sind. Jedoch weist die Stichprobe aus dem Mikrozensus Energie erfahrungsgemäß ein durchschnittlich leicht höheres Haushaltseinkommen auf als diejenige der EU-SILC-Erhebung, was unter anderem auf unterschiedliche Erhebungsmethoden zurückgeführt wird. Der Mikrozensus Energie verfügt grundsätzlich nur über unselbständige Einkommen, generiert aus Verwaltungsdaten. Das gesamte verfügbare Haushaltseinkommen (inkl. selbständiger Einkünfte) kann nur durch gesondert finanzierte Auswertungen zur Energiearmut ermittelt werden, bei denen das Einkommen nachträglich aus Verwaltungsdaten methodisch berechnet wird.
- **Befragungskontext:** Diese Erhebung wird alle zwei Jahre durchgeführt und fokussiert sich auf Energieverbrauch und Energiekosten der Haushalte.
- **Befragungsmethode:** Haushaltsbefragung, welche hauptsächlich durch telefonische Interviews erfolgt.
- **Umfang der Daten:** Der Mikrozensus Energie fokussiert stark auf den Bereich Energienutzung und -ausgaben, erfasst jedoch im Rahmen der Mikrozensus Arbeitskräfteerhebung auch alle dazugehörigen sozioökonomischen Variablen. Die Ergebnisse sind daher besonders nützlich für die Analyse von Energiearmut – insbesondere im Hinblick auf das Verhältnis von Energiekosten zu Einkommen.

• Soziale Krisenfolgen - So geht's uns heute

- Die Erhebung „So geht's uns heute“ untersucht die Einkommensentwicklung und das persönliche Wohlbefinden der Bevölkerung. Sie erfasst Informationen zu den sozialen Belastungen durch wirtschaftliche Rahmenbedingungen, Einkommen und die sozialen Lebensbedingungen der Bevölkerung. Für die Analyse von Energiearmut ist diese Erhebung relevant, da sie Indikatoren zur Leistbarkeit von Wärme, Strom und Energie im allgemeinen sowie zu Zahlungsrückständen bei Energiekosten enthält.
- **Zielgruppe:** Diese Erhebung umfasst Personen zwischen 18 und 74 Jahren.
- **Befragungskontext:** Der Fokus liegt auf den sozioökonomischen Lebensbedingungen, wobei auch wirtschaftliche Belastungen durch hohe Lebenshaltungskosten oder Einkommensverlust erfasst werden. Subjektive Wahrnehmungen der befragten Personen spielen eine wichtige Rolle.
- **Befragungsmethode:** Die Erhebung erfolgt quartalsweise über selbstausgefüllte Online-Fragebögen, was eine eher höhere Teilnahmequote von höher gebildeten Personen zur Folge haben kann.
- **Umfang der Daten:** Diese Erhebung erfasst viele sozioökonomische Aspekte, jedoch fehlen spezifische Daten zum Energieverbrauch und zu den Energiekosten. Dennoch sind die Indikatoren zur Leistbarkeit von Wärme und zu Zahlungsrückständen bei Energiekosten wichtig, um die Energiearmut in Österreich zu erfassen.

Weitere mögliche Datenquellen

- Die **Konsumerhebung** der Statistik Austria erfasst Daten zu den Verbrauchsausgaben und dem Lebensstandard von Privathaushalten und enthält dabei u.a. Informationen über die Energieausgaben und die eingesetzten Energieträger der befragten Haushalte. Sie erscheint alle 5 Jahre und ist deshalb für das regelmäßige und zeitnahe Monitoring von Energiearmut durch nicht geeignet, könnte allerdings interessante Zusatzinformationen liefern. Die aktuelle Konsumerhebung findet von April 2024 bis Mai 2025 statt, rund 7.000 Haushalte nehmen teil.
- Die E-Control veröffentlicht im Rahmen ihres Konsument:innenschutzberichts verschiedene Kennzahlen zu zentralen Konsument:innenschutzregelungen für den Strom- und Gasmarkt. Diese Kennzahlen umfassen u.a. jährliche Angaben zu den **Mahnungen, Vertragsauflösungen und auch Abschaltungen** im Strom- und Gasbereich bei Privathaushalten. Hierbei handelt es sich auch um relevante Angaben im Zusammenhang mit Energiearmut. Nach einem Austausch zu diesen Angaben im Rahmen der Arbeitsgruppe Daten & Monitoring, einschließlich Vertreter:innen der E-Control, wurde entschieden diese Datenquellen nicht für die engere Auswahl der Indikatoren zu berücksichtigen, da diese Daten auf einer Vielzahl unterschiedlicher meldungspflichtiger Unternehmen basieren und in der Vergangenheit die Vollständigkeit und Qualität dieser Angaben nicht immer für ein dieses Monitoring notwendiges Ausmaß fristgerecht gewährleistet werden konnten. Darüber hinaus weisen diese Angaben keine ausschließlichen Verbindungen zu sozialen Bedingungen auf und können durch einseitige Entscheidungen (z.B. temporäre Mahn- und Abschaltverzichte einzelner Unternehmen) starke Schwankungen aufweisen, die Rückschlüsse auf Energiearmut (punktuell) verzerren.
- Auch die **Energieausweisdatenbanken** sowie die **Wohnbauförderungsdatenbanken** der Bundesländer könnten interessante Informationen liefern. Die Energieausweisdatenbanken enthalten regionale Daten zu Energieeffizienz im Gebäudebestand, da Energieausweise für Neubauten und sanierte Gebäude verpflichtend sind. Die Wohnbauförderungsdatenbanken bieten Informationen über geförderte Bau- und Sanierungsprojekte und ihre energetischen Standards. Beide Datenquellen sind jedoch derzeit nur auf Bundesländerebene verfügbar, ein öffentlicher Zugang oder eine Möglichkeit zur Zusammenführung der Daten auf einer übergreifenden Ebene ist nicht bekannt. Besonders im Kontext der Energiearmut, wo ein detailliertes Verständnis des Gebäudebestands und seiner Energieeffizienz entscheidend ist, läge hier jedoch Potenzial.

Erläuterungen zu den Indikatoren

Die im Rahmen dieses Konzepts betrachteten Indikatoren zur Messung von Energiearmut wurden basierend auf den Erkenntnissen der AG Daten & Monitoring in drei Gruppen unterteilt:

- 1. Schlüsselindikatoren**, die vorwiegend für die Kommunikation und Information über Energiearmut genutzt werden sollen.
- 2. Ergänzende Indikatoren**, die in Ihrer Ausprägung ähnliche Merkmale wie die Schlüsselindikatoren beschreiben und diese somit entweder ergänzen oder weitere Informationen zu zentralen Aspekten wie den Energiekosten oder der Zahlungsunfähigkeit der betroffenen Haushalte bieten. Diese ergänzenden Indikatoren können dazu beitragen, die Analyse zu verfeinern und ein noch präziseres Bild der Energiearmutssituation zu vermitteln.
- 3. Noch nicht verfügbare Indikatoren**, die als inhaltlich relevant eingestuft wurden, für die jedoch die Datenlage noch nicht ausreichend für eine detailliertere Betrachtung war.

Die Indikatoren 10 „Kühlen – Hitzebelastung“ und 11 „Gebäudequalität & niedriges Einkommen“ wurden als inhaltlich relevant eingestuft, sind aber aufgrund unzureichender Datenverfügbarkeit noch nicht für die Verwendung im Rahmen des Monitorings geeignet. Indikator 12 „Endenergieverbrauch nach Einkommensquantil“ wurde ebenfalls in die Übersicht aufgenommen, da er als potenziell relevant für die Betrachtung von Energiearmut eingestuft wird. Allerdings gibt es auch hier zum aktuellen Zeitpunkt keine öffentlich verfügbaren Daten. Indikator 10 und 12 wurden aufgrund dessen nicht detaillierter ausgearbeitet; für Indikator 11 wurden vorhandene Informationen zusammengetragen und detaillierter dargestellt. Indikator 5 „WNG warmhalten & niedriges Einkommen“ wurde von der AG Daten & Monitoring als derzeit ungeeignet eingestuft und somit von der aktuellen Analyse und der Überblicks-Darstellung ausgeschlossen.

Zwei Indikatoren werden jeweils in zwei verschiedenen Befragungen erhoben (EU-SILC und Soziale Krisenfolgen). Beide Ausprägungen wurden aufgrund dieser unterschiedlichen Datenquelle in diesem Konzept als eigenständige Indikatoren dargestellt und scheinen in der Überblicks-Darstellung einzeln auf: Fähigkeit die Wohnung angemessen warm zu halten (Indikator 4 und 14) sowie Zahlungsrückstände bei energiebezogenen Wohnnebenkosten (Indikator 8 und 18).

Die im Rahmen dieses Konzepts betrachteten Indikatoren zur Messung von Energiearmut können in drei Kategorien unterteilt werden:

- 1. Objektive Indikatoren:** Diese Indikatoren fokussieren auf messbare, externe Faktoren, die direkt auf die Energiearmut hinweisen. Dazu gehören z.B. die Kombination aus hohen Energiekosten und niedrigem Einkommen, oder die Schwellenwerte von hohen Energiekosten in Relation zum Haushaltseinkommen (z.B. 10 oder 15 % des Einkommens). Sie bieten eine eindeutige und vergleichbare Grundlage zur Beurteilung, wie stark Haushalte durch Energiekosten belastet sind.
- 2. Subjektive Indikatoren:** Diese Indikatoren reflektieren die Wahrnehmung und das Erleben der betroffenen Haushalte. Hierzu gehören z.B. die Fähigkeit, die Wohnung angemessen warm zu halten oder die Leistbarkeit von Strom, Heizen und Energie. Sie stellen die subjektive Sicht der Haushalte auf ihre Lebensbedingungen und den Zugang zu bezahlbarer Energie dar und bieten wertvolle Einblicke in die tatsächlichen Belastungen und den wahrgenommenen Energiebedarf.
- 3. Vertiefende Indikatoren:** Diese Indikatoren ergänzen die objektiven und subjektiven Daten, indem sie weiterführende sozioökonomische und energiebezogene Aspekte einbeziehen. Sie umfassen z.B. die Armutsgefährdung oder Energiepreise. Sie ermöglichen eine detailliertere Analyse der strukturellen Faktoren, die zur Entstehung und Verstärkung von Energiearmut beitragen können, und tragen so zu einem umfassenderen Verständnis des Phänomens bei.

Im nachfolgenden Überblick sind die in der Analyse näher betrachteten Indikatoren dargestellt. GRÜN eingefärbt sind jene Indikatoren, die der objektiven Kategorie zugeordnet werden können. BLAU eingefärbt sind Indikatoren, die der subjektiven Kategorie zugeordnet werden können. Vertiefende Indikatoren wurden ROT eingefärbt. Indikatoren, die noch nicht in diese Kategorien eingeordnet werden konnten, wurden GRAU eingefärbt.

Überblick Indikatoren zur Messung von Energiearmut

SCHLÜSSEL-INDIKATOREN

HOHE ENERGIEKOSTEN & NIEDRIGES EINKOMMEN (1) Daten: EU-SILC: 2021, 2022 MZ: 2013/2014-2021/2022 EED: - EnDG: x 3,6 % (2022)	NIEDRIGE ENERGIEKOSTEN (RELATIV) & NIEDRIGES EINKOMMEN (6) Daten: EU-SILC: 2021, 2022 MZ: 2019/2020-2020/21 EED: - EnDG: x 3,6 % (2022)	WNG WARM HALTEN (4) Daten: EU-SILC: 2021, 2022 EED: x EnDG: x 4,0 % (2022)
HOHE ENERGIEKOSTEN 15 % (3) Daten: EU-SILC: 2021, 2022 MZ: 2019/2020 - 2020/21 EED: - EnDG: x 3,8 % (2022)	NIEDRIGE ENERGIEKOSTEN (ABSOLUT) & NIEDRIGES EINKOMMEN (7) Daten: EU-SILC: 2021, 2022 MZ: 2019/2020-2020/21 EED: - EnDG: x 4,3 % (2022)	LEISTBARKEIT ENERGIE (17) Daten: SK Q4/2021- Q1/2024 EED: - EnDG: - 3,5 % (Q1 24)

ERGÄNZENDE INDIKATOREN

HOHE ENERGIEKOSTEN 10 % (2) Daten: EU-SILC: 2021, 2022 MZ: 2019/2020 - 2020/21 EED: - EnDG: x 8,6 % (2022)	PREISE (9) Daten: E-Control, AEA EED: - EnDG: x c/kWh (20xx)	WNG WARM HALTEN (14) Daten: SK Q4/2021- Q1/2024 EED: - EnDG: - 6,8 % (Q1 24)
ZAHLUNGSRÜCKSTÄNDE (8) Daten: EU-SILC: 2021, 2022 EED: x EnDG: x 2,5 % (2022)	ARMUTSGEFÄHRDUNG (13) Daten: EU-SILC: 2018, 2023 EED: x EnDG: - 14,9 % (2023)	LEISTBARKEIT HEIZEN VORQUARTAL (15) Daten: SK Q1/2023- Q1/2024 EED: - EnDG: - 6,3 % (Q1 24)
ZAHLUNGSRÜCKSTÄNDE (18) Daten: SK Q4/2021- Q1/2024 EED: - EnDG: - 4,2 % (Q1 24)		LEISTBARKEIT HAUSHALTSSTROM (16) Daten: SK Q1/2023- Q1/2024 EED: - EnDG: - 3,4 % (Q1 24)

INDIKATOREN MIT UNZUREICHENDER DATENLAGE

ENDENERGIEVERBRAUCH NACH EINKOMMENSQUANTIL (12) Daten: Durch Sonderauswertung möglich EED: - EnDG: x	KÜHLEN – HITZEBELASTUNG (10) Daten: Noch nicht verfügbar EED: - EnDG: -
	GEBÄUDEQUALITÄT & NIEDRIGES EINKOMMEN (11) Daten: Noch nicht verfügbar EED: - EnDG: -

Abkürzungen und Symbole

- EED.....Energieeffizienz-Richtlinie
- EnDG.....Energiearmuts-Definitions-Gesetz
- MZ.....Mikrozensus Energie
- SK.....Soziale Krisenfolgen - So geht's uns heute
- WNG.....Wohnung
- xenthalten
-nicht enthalten
-objektive Indikatoren
-subjektive Indikatoren
-vertiefende Indikatoren
-sonstige

Ergebnisse

Ziel des Monitoringkonzepts ist, einen Überblick über potenzielle Indikatoren zur Messung von Energiearmut in Österreich zu geben. Hierzu wurden nationale Indikatoren analysiert und mit internationalen Beispielen verglichen, um Lücken im nationalen Monitoring zu identifizieren. Vorhandene Datenquellen wurden erfasst, Datenlücken erkannt und in zwei Treffen der AG Daten & Monitoring im Jahr 2024 mit ausgewählten Expert:innen aus der Energieagentur, der kea, Statistik Austria, E-Control, BMK und BMSGPK diskutiert.

Insgesamt wurden **18 Indikatoren** zur Erfassung von Energiearmut analysiert. Ein Indikator – Indikator 5 (Haushalte mit Einkommen unter der Armutsgefährdungsschwelle, die zusätzlich ihre Wohnung nicht warm halten können) – wurde von der AG Daten & Monitoring als derzeit ungeeignet eingestuft und somit von der aktuellen Analyse ausgeschlossen. Zwei weitere Indikatoren – Indikator 10 (Kühlen – Hitzebelastung), Indikator 11 (Haushalte mit Einkommen unter der Armutsgefährdungsschwelle, deren Wohnräume von schlechter Bausubstanz gekennzeichnet sind) konnten aufgrund unzureichender Datenlage nicht näher betrachtet werden. Indikator 12 (Endenergieverbrauch nach Einkommensquantil) könnte im Rahmen einer Sonderauswertung aus den Mikrozensus Energie-Daten berechnet werden. Diese drei Indikatoren werden ebenfalls als sinnvoll zum Monitoring von Energiearmut betrachtet und die Verbesserung der Datenlage wird daher empfohlen.

Aus den verbliebenen 15 Indikatoren wurden **sechs Schlüsselindikatoren** ausgewählt, die besonders für das weitere Monitoring sowie in der Kommunikation und Informationsbereitstellung zum Thema Energiearmut priorisiert werden sollten:

- **Hohe Energiekosten & niedriges Einkommen** (Indikator 1)
- **Hohe Energiekosten 15 %** (Indikator 3)
- **Niedrige Energiekosten (relativ) & niedriges Einkommen** (Indikator 6)
- **Niedrige Energiekosten (absolut) & niedriges Einkommen** (Indikator 7)
- **Wohnung angemessen warmhalten können** (Indikator 4)
- **Leistbarkeit von Energie** (Indikator 17)

Diese sechs Indikatoren zeichnen sich vor allem durch eine solide Datenbasis auf der einen Seite und eine hohe Aussagekraft in Bezug auf die Darstellung der Entwicklung von Energiearmut auf der anderen Seite aus. Sie umfassen verschiedene Facetten von Energiearmut (darunter hohe Energiekosten aufgrund eines erhöhten Verbrauchs sowie eingeschränkten Energieverbrauch aufgrund finanzieller Zwänge) und vermitteln ein umfassendes sowie möglichst vollständiges Bild. Es wird empfohlen, diese sechs Schlüsselindikatoren auch für das Dashboard auf der kea-Website zu priorisieren.

Die verbleibenden neun Indikatoren verfügen über eine ausreichend robuste Datenbasis und eignen sich somit ebenfalls für regelmäßige detailliertere Berichterstattungen und Veröffentlichungen. Sie sind jedoch aufgrund begrenzter Aussagekraft entweder zur direkten Messung von Energiearmut weniger geeignet und dienen primär als Zusatzinformationen, oder sie ergänzen einen Hauptindikator durch unterjährig (quartalsweise) Erhebungen, die auf alternativen Datenerhebungen basieren.

Die nachfolgende Tabelle fasst die analysierten Indikatoren und deren empfohlenen Anwendungsbereich noch einmal zusammen.

Überblick

Indikatoren und Anwendungsbereich

Indikator	#	Art	kea Bericht jährlich	kea Bericht zweijährlich	Dashboard
HOHE ENERGIEKOSTEN & NIEDRIGES EINKOMMEN	1	Schlüssel- indikator	EU-SILC	Mikrozensus & EU-SILC	ja
HOHE ENERGIEKOSTEN 10%	2	Zusatzinformation	EU-SILC	Mikrozensus & EU-SILC	
HOHE ENERGIEKOSTEN 15%	3	Schlüssel- indikator	EU-SILC	Mikrozensus & EU-SILC	ja
NIEDRIGE ENERGIEKOSTEN (relativ) & NIEDRIGES EINKOMMEN	6	Schlüssel- indikator	EU-SILC	Mikrozensus & EU-SILC	ja
NIEDRIGE ENERGIEKOSTEN (absolut) & NIEDRIGES EINKOMMEN	7	Schlüssel- indikator	EU-SILC	Mikrozensus & EU-SILC	ja
WNG WARM HALTEN	4	Schlüssel- indikator	EU-SILC		ja
WNG WARM HALTEN	14	Zusatzinformation	Soziale Krisenfolgen		
LEISTBARKEIT HEIZEN VORQUARTAL	15	Zusatzinformation	Soziale Krisenfolgen		
LEISTBARKEIT ENERGIE	17	Schlüssel- indikator	Soziale Krisenfolgen		ja
LEISTBARKEIT HAUSHALTSSTROM	16	Zusatzinformation	Soziale Krisenfolgen		
ARMUTSGEFÄHRDUNG	13	Zusatzinformation	EU-SILC		
PREISE	9	Zusatzinformation	E-Control, AEA		
ENDENERGIEVERBRAUCH NACH EINKOMMENSQUANTIL	12	Zusatzinformation	Sonderauswertung möglich		
ZAHLUNGSRÜCKSTÄNDE	8	Zusatzinformation	EU-SILC		
ZAHLUNGSRÜCKSTÄNDE	18	Zusatzinformation	Soziale Krisenfolgen		
KÜHLEN – HITZEBELASTUNG	10		Datenlage unzureichend		
GEBÄUDEQUALITÄT & NIEDRIGES EINKOMMEN	11		Datenlage unzureichend		
WNG WARM HALTEN – NIEDRIGES EINKOMMEN	5		Im Rahmen der AG Daten & Monitoring als ungeeignet für die Messung von Energiearmut bewertet und daher aktuell von der weiteren Analyse ausgeschlossen.		

Empfehlungen

Indikatoren

Es wird empfohlen, die sechs identifizierten Schlüsselindikatoren für die Berichterstattung, Informationsbereitstellung und Kommunikation rund um Energiearmut zu priorisieren. Neun weitere Indikatoren eignen sich ebenfalls für regelmäßige detailliertere Berichterstattungen und Veröffentlichungen – sie können als Zusatzinformationen genutzt werden.

Datenquellen

Für bestimmte Indikatoren stehen verschiedene Datenquellen zur Verfügung, die sich unter anderem hinsichtlich Erhebungsfrequenz, Zielsetzung und Stichprobengröße unterscheiden. Zur Erfüllung der Berichtspflichten sowie zur Sicherstellung eines kontinuierlichen Monitorings der Entwicklung von Energiearmut wird grundsätzlich empfohlen, für die **jährliche Berichterstattung** auf Daten des **EU-SILC** (European Union Statistics on Income and Living Conditions) zurückzugreifen.

Ergänzend dazu sind **zweijährliche umfassende Analysen** zum Thema Energiearmut basierend auf Daten des **Mikrozensus Energie** und des **EU-SILC** sinnvoll, die durch zusätzliche Hintergrundinformationen (wie soziodemografische oder sozioökonomische Merkmale und energieverbrauchsrelevante Eigenschaften energiearmer Haushalte) nach dem Vorbild der Studie „Dimensionen der Energiearmut“ (Statistik Austria) ergänzt werden können.

Ergänzende **unterjährliche Erhebungen**, beispielsweise durch die Befragung „Soziale Krisenfolgen – So geht's uns heute“, bieten die Möglichkeit, zeitnahe Entwicklungen und Stimmungsbilder der von Energiearmut betroffenen Haushalte abzubilden. Sie können eine sinnvolle Ergänzung in der laufenden Informationsbereitstellung der kea bieten.

Bei der Veröffentlichung ähnlicher Indikatoren aus unterschiedlichen Datenquellen und mit variierenden Ergebnissen ist es essenziell, eine sorgfältige und fundierte Interpretation bereitzustellen, um potenzielle Missverständnisse oder Verwirrung zu vermeiden. Insbesondere bei abweichenden Resultaten sind diese hinreichend zu erläutern und auf die verursachenden Umstände (z.B. unterschiedlicher Befragungskontext, Erhebungsmodus o.ä.) hinzuweisen.

Konkrete nächste Schritte

Die erarbeiteten Indikatoren stellen einen wichtigen Schritt zur besseren Erfassung und Bekämpfung der Energiearmut dar. Weitere Maßnahmen umfassen:

- Die Entwicklung eines benutzerfreundlichen Dashboards zur visuellen Darstellung der Energiearmutsentwicklung.
- Die kontinuierliche Verbesserung der Datenverfügbarkeit, insbesondere von disaggregierten regionalen Daten, Daten zu Hitzebelastung und Kühlmöglichkeiten im Sommer sowie Daten rund um die Gebäudequalität, Energieeffizienz oder in der Raumwärme genutzte Energieträger von energiearmen Haushalten.
- Die Berücksichtigung weiterer relevanter soziodemografischer und sozioökonomischer Merkmale in der Datenanalyse, sowie Analysen zu verteilungsrelevanten Aspekten über verschiedene Einkommensgruppen hinweg.
- Die Berücksichtigung und Darstellung etwaiger aufschlussreicher Vergleiche mit anderen europäischen Ländern.
- Die Berechnung und Etablierung eines einzelnen Kombi-Indikators, der verschiedene Facetten von Energiearmut erfasst und in einer leicht kommunizierbaren Kennzahl darstellt.

Diese Maßnahmen sollen dazu beitragen, Energiearmut in Österreich effektiver zu analysieren und gezielte Gegenmaßnahmen zu entwickeln.

Indikator 1:

HOHE ENERGIEKOSTEN & NIEDRIGES EINKOMMEN

Definition: Haushalte mit Einkommen unter der Armutsgefährdungsschwelle und gleichzeitig überdurchschnittlich hohen Energiekosten (definiert als 140 % der medianen äquivalisierten Energiekosten), objektiver Indikator.

Derzeit angewandt: Dimensionen der Energiearmut (STAT), EU-SILC, Entwurf EnDG

Publikationstermine

- 2-jährig (Mikrozensus Energieeinsatz)
- Jährlich (EU-SILC)

Datenerfordernisse

- Energieausgaben
- Haushaltseinkommen

Datenquellen

- Energiekosten:
 - Mikrozensus Energie
 - EU-SILC (Energie und Einkommen)
- Haushaltseinkommen:
 - im Zuge des Mikrozensus nicht direkt erfragt, Datenmodellierung
 - EU-SILC
- Mikrozensus bildet durch Erhebungsfokus auf Energiemengen gesamten Energieeinsatz gut ab.

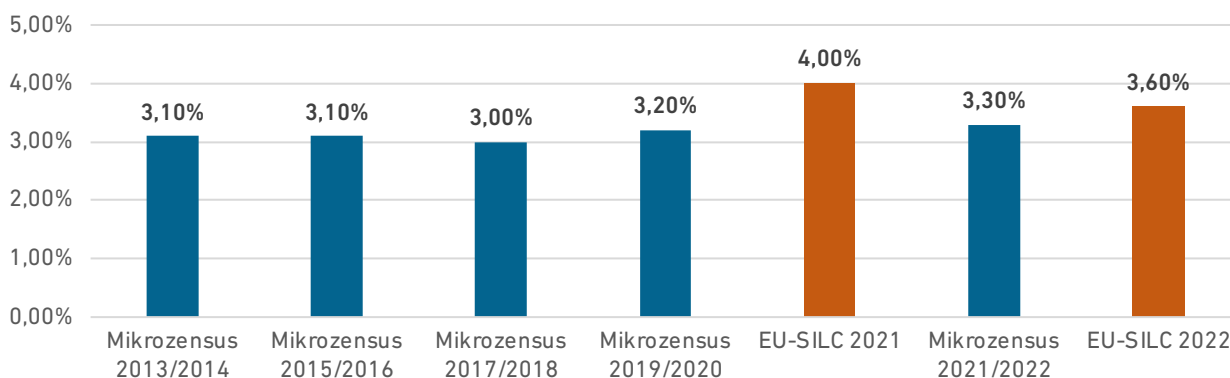
Diskussion

- Abweichende Ergebnisse EU-SILC und Mikrozensus aufgrund unterschiedlicher Erhebungsmodi, die zu variierenden Einkommensdaten führen.
 - Armutsgefährdungsschwelle: 60 % des äquivalisierten Medianeinkommens
 - Basierend auf EU-SILC Daten sind beispielsweise im Jahr 2021 16 % der Haushalte armutsgefährdet, laut Mikrozensus-Daten 12,7 %
- Erfasst Haushalte mit hohen Energiekosten, nicht jedoch Haushalte, die aufgrund von finanziellen Engpässen einen sehr geringen Energieverbrauch haben.
- Einfluss der Änderung der Armutsgefährdungsschwelle siehe Tabelle.

Armutsgefährdungsschwelle	Armutsgefährdete	Energiearmut mit hohen Kosten 2021/22	
	in %	in %	Haushalte
50 %	7,5	1,9	75.700
60 %	13,7	3,3	134.100
70 %	20,6	5,0	203.230

Quelle: Mikrozensus Energie 2021/2022 - Energiearmut

Anteil der Haushalte mit Einkommen unter der Armutsgefährdungsschwelle und gleichzeitig überdurchschnittlich hohen Energiekosten



Weiterführende Informationen: Studie „Dimensionen der Energiearmut“, Statistik Austria 2024

Empfehlung für kea-Monitoring: Als Schlüsselindikator nutzen

Indikator 2:

HOHE ENERGIEKOSTEN 10 %

Definition: Haushalte mit einem Energiekostenanteil über 10 % des Haushaltseinkommens, objektiver Indikator.

Derzeit angewandt: Dimensionen der Energiearmut (STAT), Entwurf EnDG, EU-SILC

Publikationstermine

- 2-jährig (Mikrozensus Energieeinsatz)
- Jährlich (EU-SILC)

Datenerfordernisse

- Energieausgaben
- Haushaltseinkommen

Datenquellen

- Energiekosten:
 - Mikrozensus Energie
 - EU-SILC (Energie und Einkommen)
- Haushaltseinkommen:
 - im Zuge des Mikrozensus nicht direkt erfragt, Datenmodellierung
 - EU-SILC
- STAT: Mikrozensus, durch Erhebungsfokus auf Energiemengen wird gesamter Energieeinsatz gut abgebildet

Datenerfordernisse für weitere Publikationen

- Rückwirkende Berechnung, um längerfristige Entwicklung abzubilden

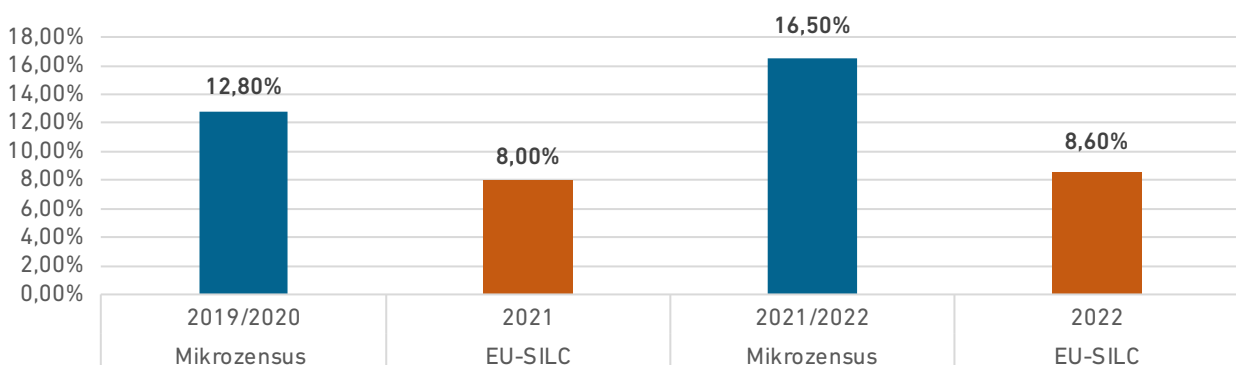
Diskussion

- Keine Verbindung zu niedrigem Einkommen/Armutsgefährdung
- Reagiert stärker auf Energiekostenschwankungen als Indikator 1, derzeit mit 16,5 % extrem hoch
- Erfasst evtl. auch Haushalte mit hohem Verbrauch ohne Zahlungsschwierigkeiten
- Empfehlung: diesen Indikator nur in Verbindung mit bzw. als Ergänzung zu Indikator 1 (hohe Energiekosten – niedriges Einkommen) anzuwenden
- Internationaler Vergleich: Frankreich, Portugal, Spanien, Italien ebenfalls 10 % als Schwellenwert (Quelle: NEKPs)

Anmerkungen:

Abweichende Ergebnisse EU-SILC und Mikrozensus aufgrund unterschiedlicher Erhebungsmodi, die zu variierenden Einkommens- und Kostendaten führen.

Haushalte mit einem Energiekostenanteil über 10 % des Haushaltseinkommens



Weiterführende Informationen: Studie „Dimensionen der Energiearmut“, Statistik Austria 2024

Empfehlung für kea-Monitoring: Als Ergänzung zu Indikator 1

Indikator 3:

HOHE ENERGIEKOSTEN 15 %

Definition: Haushalte mit einem Energiekostenanteil über 15 % des Haushaltseinkommens, objektiver Indikator.

Derzeit angewandt: Dimensionen der Energiearmut (STAT), Entwurf EnDG, EU-SILC

Publikationstermine

- 2-jährig (Mikrozensus Energieeinsatz)
- Jährlich (EU-SILC)

Datenerfordernisse

- Energieausgaben
- Haushaltseinkommen

Datenquellen

- Energiekosten:
 - Mikrozensus Energie
 - EU-SILC (Energie und Einkommen)
- Haushaltseinkommen:
 - im Zuge des Mikrozensus nicht direkt erfragt, Datenmodellierung
 - EU-SILC
- STAT: Mikrozensus, durch Erhebungsfokus auf Energiemengen wird gesamter Energieeinsatz gut abgebildet

Datenerfordernisse für weitere Publikationen

- Rückwirkende Berechnung, um längerfristige Entwicklung abzubilden

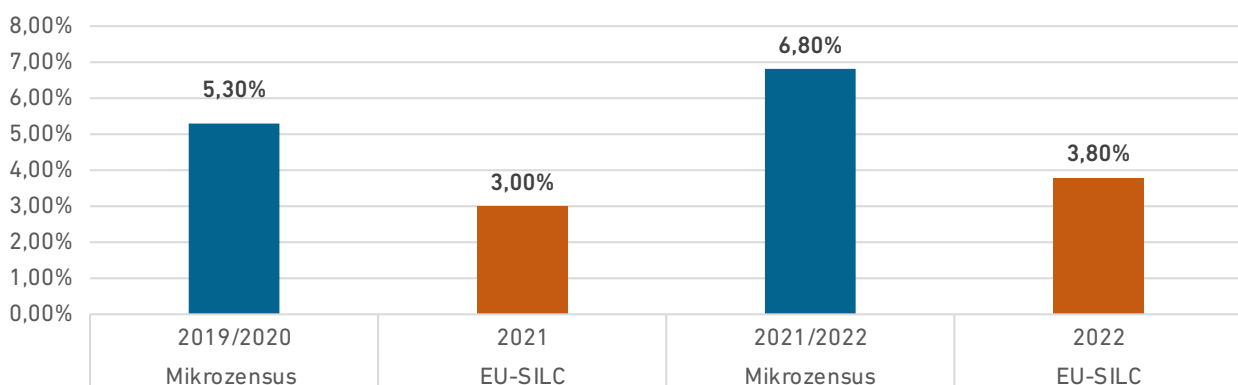
Diskussion

- Keine Verbindung zu niedrigem Einkommen/Armutsgefährdung
- Reagiert stärker auf Energiekostenschwankungen
- Erfasst evtl. auch Haushalte mit hohem Verbrauch ohne Zahlungsschwierigkeiten
- Empfehlung: diesen Indikator nur in Verbindung mit bzw. als Ergänzung zu Indikator 1 (hohe Energiekosten – niedriges Einkommen) anwenden

Anmerkungen:

Abweichende Ergebnisse EU-SILC und Mikrozensus aufgrund unterschiedlicher Erhebungsmodi, die zu variierenden Einkommens- und Kostendaten führen.

Haushalte mit einem Energiekostenanteil über 15 % des Haushaltseinkommens



Weiterführende Informationen: Studie „Dimensionen der Energiearmut“, Statistik Austria 2024

Empfehlung für kea-Monitoring: Als Schlüsselindikator nutzen

Indikator 4:

WOHNUNG WARM HALTEN

Definition: Haushalte, die ihre Wohnräume nicht angemessen warmhalten können.

Derzeit angewandt: Dimensionen der Energiearmut (STAT), Entwurf EnDG, EU-SILC, EED

Publikationstermine

- Ab 2010 jährlich

Datenquellen

- EU-SILC, subjektive Einschätzung

Fragestellung

- Können Sie sich leisten, die gesamte Wohnung angemessen warm zu halten?
 - Antwort: Nein

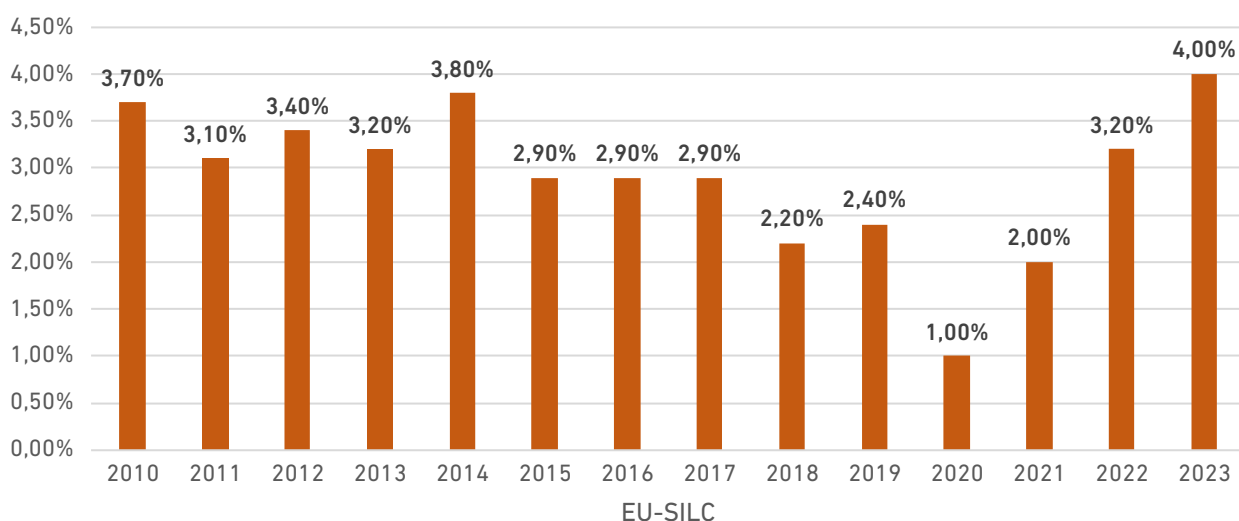
Diskussion

- Handelt sich um subjektive Einschätzung.
- Keine Armutsgefährdungsschwelle, jedoch weisen Haushalte, die sich zu dieser Kategorie zählen, tendenziell niedrige Einkommen auf.
- Erfasst auch Haushalte mit sehr geringen Energieausgaben, somit notwendige Ergänzung des ausgabenseitigen Indikator 1, um auch die Nicht-Leistbarkeit von Energiearmut darzustellen.
- Empfehlung: EU-SILC als Hauptquelle, ergänzend dazu quartalsweise Erhebungen aus Soziale Krisenfolgen – „So gehts uns heute“ nutzen.

Anmerkungen:

Abweichende Ergebnisse zur quartalsweisen Erhebung aus Soziale Krisenfolgen – „So gehts uns heute“, Diskussion siehe Indikator 14.

Anteil der Haushalte, die ihre Wohnräume nicht angemessen warmhalten können



Empfehlung für kea-Monitoring: Als Schlüsselindikator nutzen

Indikator 14:

WOHNUNG WARM HALTEN – ERGÄNZUNG

Definition: Haushalte, die ihre Wohnräume nicht angemessen warmhalten können.

Derzeit angewandt: Soziale Krisenfolgen „So geht's uns heute“

Publikationstermine

- Quartalsweise, ab Q4 2021 (wwarm)

Datenquellen

- Soziale Krisenfolgen – So geht's uns heute

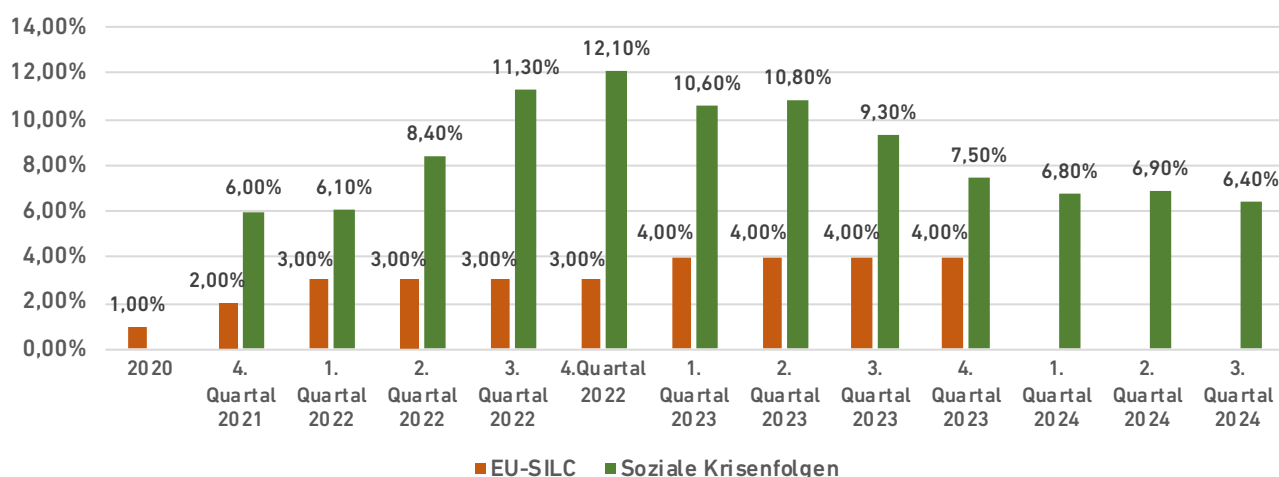
Fragestellung

- Kann es sich Ihr Haushalt leisten, das Haus oder die Wohnung angemessen warm zu halten?
 - Antwort: Nein

Diskussion

- Handelt sich um subjektive Einschätzung.
- Die Erhebung „So geht's uns heute“ unterscheidet sich methodisch von EU-SILC in wichtigen Aspekten wie Zielgruppe, Befragungskontext, Befragungsmethode (selbstaufgefüllte Fragebögen vs. Interview), Umgang mit Messfehlern und im Umfang der abgefragten Daten. Diese Unterschiede können zu abweichenden Ergebnissen führen. Detaillierte Infos zur Kohärenz finden sich im unten angeführten Dokument.
- Empfehlung: diesen Indikator nur in Verbindung mit bzw. als Ergänzung zu Indikator 4 anwenden; bei Abbildung am Dashboard klare und einfache Erklärung der Unterschiede zu EU-SILC wichtig, um Aussagekraft für breitere Öffentlichkeit angemessen einzuordnen.

Anteil der Haushalte, die ihre Wohnräume nicht angemessen warmhalten können



Weiterführende Informationen:

www.statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/einkommen-und-soziale-lage/soziale-krisenfolgen

Zur Kohärenz zwischen EU-SILC und „So geht's uns heute“, Version 2, Statistik Austria, Bearbeitungsstand

06.06.2024: www.statistik.at/fileadmin/pages/1818/Kohaerenz_EU-SILC_SG_V2.pdf

Empfehlung für kea-Monitoring: Als Ergänzung zu Indikator 4

Indikator 6:

NIEDRIGE ENERGIEKOSTEN (RELATIV) & NIEDRIGES EINKOMMEN

Energiekosten (definiert als Energiekostenanteil von höchstens x% am Haushaltseinkommen), objektiver Indikator. niedrigen

Derzeit angewandt: Dimensionen der Energiearmut (STAT), Entwurf EnDG, EU-SILC

Publikationstermine

- 2-jährig (Mikrozensus Energieeinsatz)
- Jährlich (EU-SILC)

Datenerfordernisse

- Energieausgaben
- Haushaltseinkommen

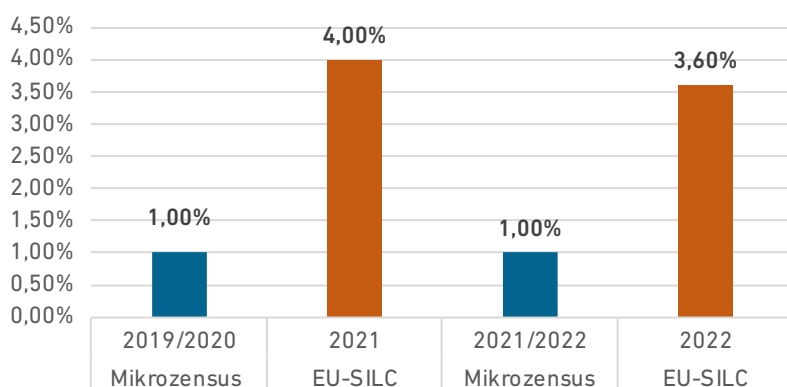
Datenquellen

- Energiekosten:
 - Mikrozensus Energie
 - EU-SILC (Energie und Einkommen)
- Haushaltseinkommen:
 - im Zuge des Mikrozensus nicht direkt erfragt, Datenmodellierung
 - EU-SILC
- STAT: Mikrozensus, durch Erhebungsfokus auf Energiemengen wird gesamter Energieeinsatz gut abgebildet

Datenerfordernisse für weitere Publikationen

- Historische Entwicklung, Energiekostenanteil <7 % & <4 %

Anteil der Haushalte mit Einkommen unter der Armutsgefährdungsschwelle und gleichzeitig besonders niedrigen relativen Energiekosten



Diskussion

- Vorteil: Kriterium der Armutsgefährdung ermöglicht, einkommensstärkere Haushalte in z. B. energieeffizienten Gebäuden nicht versehentlich mitzuerfassen
- Differenz von EU-SILC und Mikrozensus:
 - durchschnittlich höhere Energiekosten im Mikrozensus Energie (bei nur gering höherem Einkommen)
 - Unterschiede bei Erhebungsschwerpunkt, Zeitpunkt, Gewichtung, etc.
- Achtung: bei Anwendung der 7 % Schwelle (EnDG) Vergleichbarkeit mit EU-SILC nicht mehr gegeben; ev. beides darstellen
- Die 7 %-Schwelle berücksichtigt die überdurchschnittlich hohen relativen Energieausgaben einkommensschwacher Haushalte – 4 % könnte somit das Phänomen unterschätzen.
- EU-SILC könnte aufgrund des Befragungsmodus den Wert tendenziell überschätzen, da Haushalte Energiekosten oft unterschätzen.

Schwellenwerte, Energiekostenanteil <x%:

- > Dimensionen der Energiearmut, 2022: <4 %
- > EU-SILC: <4 %
- > Entwurf EnDG: <7 %

Energiekostenanteil	Energiearmut mit niedrigen Kosten, MZ	
	in %	Haushalte
4 %	1	< 20.000
6 %	1,3	54.000
7 %	2,2	90.000

Quelle: Mikrozensus Energie 2021/2022 - Energiearmut

Weiterführende Informationen: Studie „Dimensionen der Energiearmut“, Statistik Austria 2024

Empfehlung für kea-Monitoring: Als Schlüsselindikator nutzen

Indikator 7:

NIEDRIGE ENERGIEKOSTEN (ABSOLUT) & NIEDRIGES EINKOMMEN

Definition: Haushalte mit Einkommen unter der Armutsgefährdungsschwelle und gleichzeitig besonders niedrigen Energiekosten (definiert als höchstens x % der medianen äquivalisierten Energiekosten), objektiver Indikator.

Derzeit angewandt: Dimensionen der Energiearmut (STAT), Entwurf EnDG, EU-SILC

Publikationstermine

- 2-jährig (Mikrozensus Energieeinsatz)
- Jährlich (EU-SILC)

Datenerfordernisse

- Energieausgaben
- Haushaltseinkommen

Datenquellen

- Energiekosten:
 - Mikrozensus Energie
 - EU-SILC (Energie und Einkommen)
- Haushaltseinkommen:
 - im Zuge des Mikrozensus nicht direkt erfragt, Datenmodellierung
 - EU-SILC
- STAT: Mikrozensus, durch Erhebungsfokus auf Energiemengen wird gesamter Energieeinsatz gut abgebildet

Datenerfordernisse für weitere Publikationen

- Historische Entwicklung

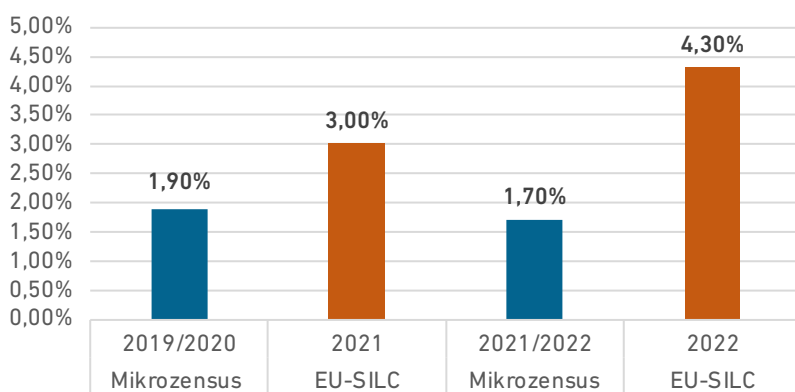
Diskussion

- Komplementär zu Indikator 1 und erfasst unterdurchschnittlich hohe Energiekosten auch über einen %-Schwellenwert der medianen äquivalisierten Energieausgaben der Haushalte.
- Die 50 %-Schwelle wird als zu restriktiv gesehen, da 50 % der medianen Energieausgaben (auch aufgrund der zunehmenden Relevanz von Fixpreiskomponenten) für einen Haushalt sehr schwer erreichbar sind; >> höhere Schwelle (z.B. 70 %) ansetzen (dann jedoch ohne Vergleichbarkeit mit EU-SILC).

Schwellenwerte, Energiekostenanteil <x%:

- > Dimensionen der Energiearmut, 2022: < 50 %
- > EU-SILC: < 50 %
- > Entwurf EnDG: < 70 % des Medians

Anteil der Haushalte mit Einkommen unter der Armutsgefährdungsschwelle und gleichzeitig besonders niedrigen absoluten Energiekosten



Niedrige abs. Energiekosten	Energiearmut mit niedrigen Kosten, MZ
	in %
50 %	1,7
70 %	4,5

Quelle: Mikrozensus Energie 2021/2022 - Energiearmut

Weiterführende Informationen: Studie „Dimensionen der Energiearmut“, Statistik Austria 2024

Empfehlung für kea-Monitoring: Als Schlüsselindikator nutzen

Indikator 8:

ZAHLUNGSRÜCKSTÄNDE

Definition: Haushalte, die Zahlungsrückstände bei Wohnnebenkosten wie Strom oder Heizung haben.

Derzeit angewandt: Entwurf EnDG, EU-SILC, Soziale Krisenfolgen (siehe Indikator 18)

Publikationstermine

- Jährlich, seit 2021

Datenquellen

- EU-SILC, Berechnungen Statistik Austria
- EU-SILC: Erfasst werden Rückstände (einmalige oder wiederholte) innerhalb der vergangenen 12 Monate für Zahlungen bei Wohnnebenkosten, wie etwa Zahlungen für Strom oder Heizungsenergie.

Fragestellung

- Ist es seit dem Vorjahr passiert, dass Ihr Haushalt aufgrund finanzieller Engpässe Wohnnebenkosten (wie zum Beispiel Strom, Gas, Fernwärme und Reparaturen) nicht pünktlich zahlen konnte?

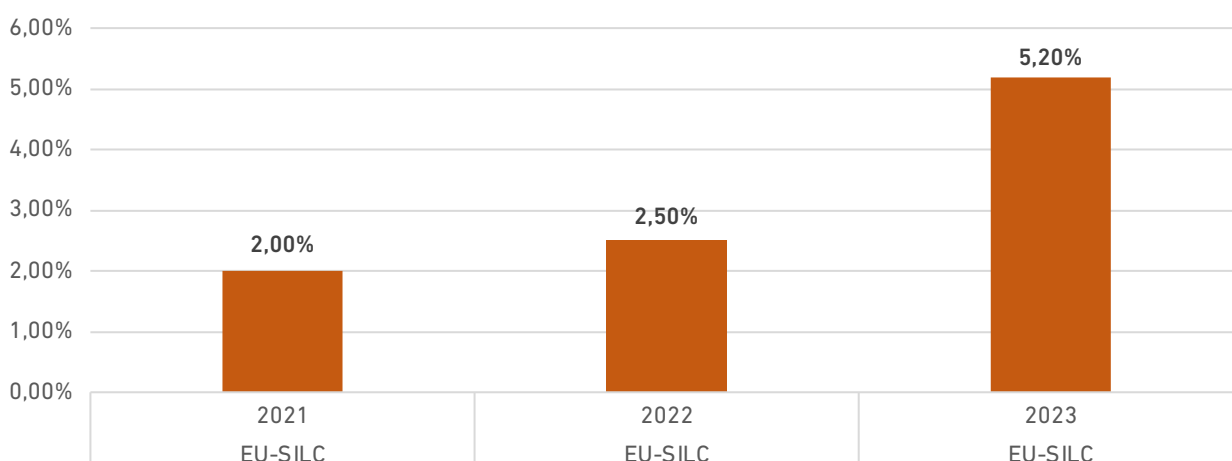
Datenerfordernisse für weitere Publikationen

- Größere Stichprobengröße
- Historische Entwicklung

Diskussion

- Subjektiver Indikator: Zahlungsrückstände werden durch Befragungen erfasst
- Die AG Daten & Monitoring weist darauf hin, dass sich die geringe Fallzahl in der Stichprobe verbessert hat; eine Aufnahme des Indikators wird daher empfohlen.
- Kann als „Hauptindikator“ fungieren, ergänzend dazu quartalsweise Erhebungen aus „So geht's uns heute“, siehe dazu Indikator 18
- E-Control veröffentlicht ebenfalls Daten zur Anzahl an Mahnungen und Abschaltungen durch EVUs aufgrund von Zahlungsrückständen. Diese wurden auf Empfehlung der AG Daten & Monitoring hin nicht weiter herangezogen (siehe Überblick zu relevanten Datenquellen).

Anteil der Haushalte, die Zahlungsrückstände bei Wohnnebenkosten wie Strom oder Heizen haben



Weiterführende Informationen: Studie „Dimensionen der Energiearmut“, Statistik Austria 2024

Empfehlung für kea-Monitoring: Als Schlüsselindikator nutzen

Indikator 8:

ZAHLUNGSRÜCKSTÄNDE – ERGÄNZUNG

Definition: Haushalte, die Zahlungsrückstände bei Wohnnebenkosten wie Strom oder Heizung haben.

Publikationstermine

- Quartalsweise, ab Q4 2024

Datenquellen

- Soziale Krisenfolgen – So geht's uns heute
 - Zahlungsverzug Wohnnebenkosten, Indikator IALC_V015a

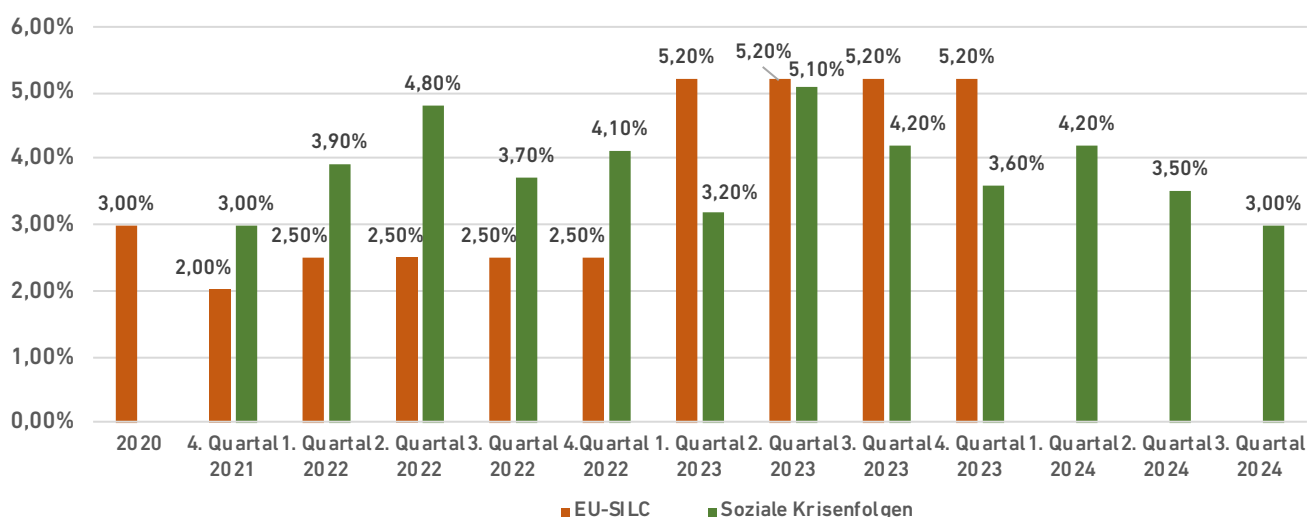
Fragestellung

- Konnte Ihr Haushalt aufgrund finanzieller Engpässe Wohnnebenkosten (Strom, Gas, Fernwärme, Reparaturen) im vergangenen Quartal nicht pünktlich bezahlen?
 - Antwort: Ja

Diskussion > siehe auch Indikator 8

- Unterschied zu EU-SILC: Erfasst werden bei EU-SILC Rückstände (einmalige oder wiederholte) innerhalb der vergangenen 12 Monate, bei Sozialen Krisenfolgen im vergangenen Quartal (zeigt somit auch saisonale Effekte)
- Empfehlung: ergänzend zu Indikator 8 nutzen (Zahlungsrückstände EU-SILC)
- Hinweis zu Balkendiagramm: EU-SILC Wert für das jeweilige Jahr wird in allen 4 Quartalen gezeigt, variiert aber nur von Jahr zu Jahr

Anteil der Haushalte, die Zahlungsrückstände bei Wohnnebenkosten wie Strom oder Heizen haben



Weiterführende Informationen:

www.statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/einkommen-und-soziale-lage/soziale-krisenfolgen

Empfehlung für kea-Monitoring: Als Ergänzung zu Indikator 8

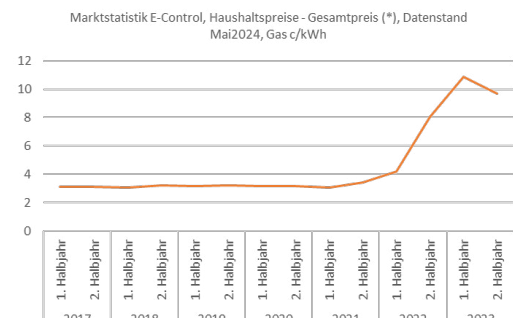
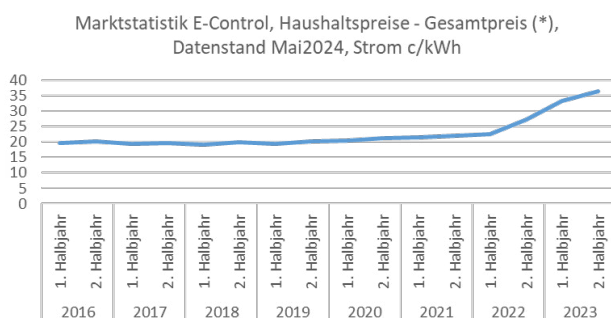
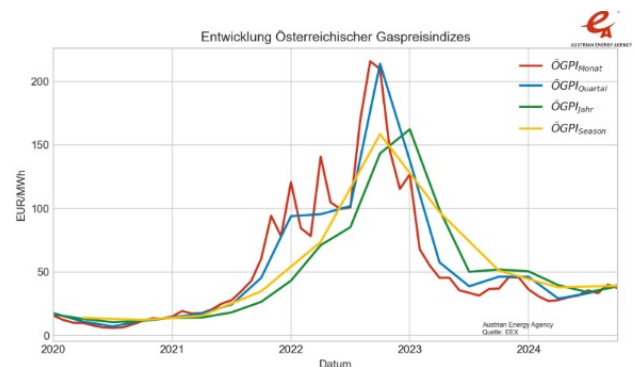
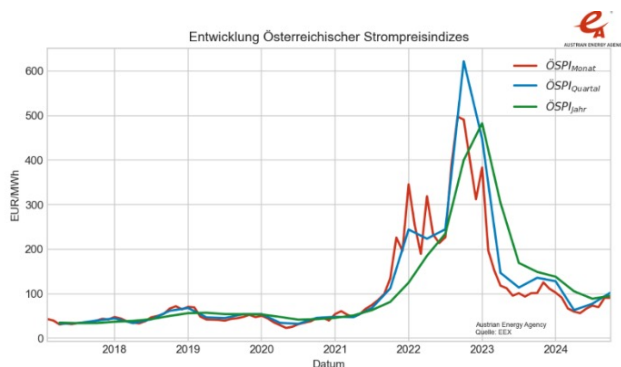
Indikator 9:

PREISE

Definition: Strom-, Gas- oder Fernwärmepreise für Haushaltskundinnen und Haushaltskunden (Entwurf EnDG), objektiver Indikator.

Diskussionsbedarf

- Strom- und Gaspreise:
 - Marktstatistik der E-Control
 - > Vorteil: IST-Energiepreise von Haushalten, nach jährlicher Verbrauchsmenge
 - > Veröffentlichung: mit knapp einem Jahr Verzug
 - > Kann im Zusammenspiel mit anderen Faktoren als Indikator für das Monitoring fungieren (z. B. Einkommen)
 - Gaspreisindizes/Strompreisindizes AEA:
 - > Langfristig: auf Jahresbasis
 - > Kurzfristig: auf Monatsbasis
 - > Vorteil: aktuell verfügbar
 - > Nachteil: bilden nur Großhandelspreise ab, ohne Netzkosten & Steuern
- Fernwärme
 - Extrem schwierig, da regionale/lokale Unterschiede
 - VPI-Positionen von Fernwärme, monatlich aber geringe Anpassung unterjährig
 - waermepreise.at/tarifuebersicht/#/, noch geringe Teilnehmerzahl



Weiterführende Informationen/Quellen:

www.e-control.at/statistik/e-statistik/archiv/marktstatistik/preisentwicklungen

www.energyagency.at/fakten/gaspreisindizes

www.energyagency.at/fakten/strompreisindizes

Empfehlung für kea-Monitoring: Strom- und Gaspreise als ergänzende Information anbieten

Indikator 13:

ARMUTSGEFÄHRDUNG

Definition: Die Quote der von Armut bedrohten Personen (EED III), objektiver Indikator.

Publikationstermine

- Jährlich (EU-SILC)

Datenerfordernisse

- Haushaltseinkommen

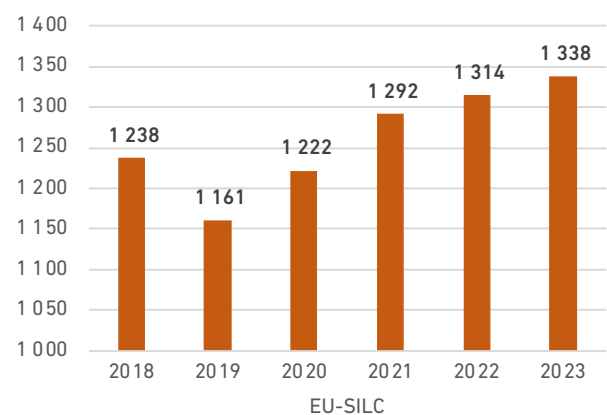
Datenquellen

- STATISTIK AUSTRIA, EU-SILC 2018–2023. Erstellt am 25.04.2024. – Definitionen der Indikatoren siehe Tabellenband EU-SILC 2023. Unterschiedliche Referenzzeiträume: Armutsgefährdung sowie Erwerbsintensität beziehen sich auf das Vorjahr, Deprivation auf den Befragungszeitpunkt oder die 12 Monate davor.

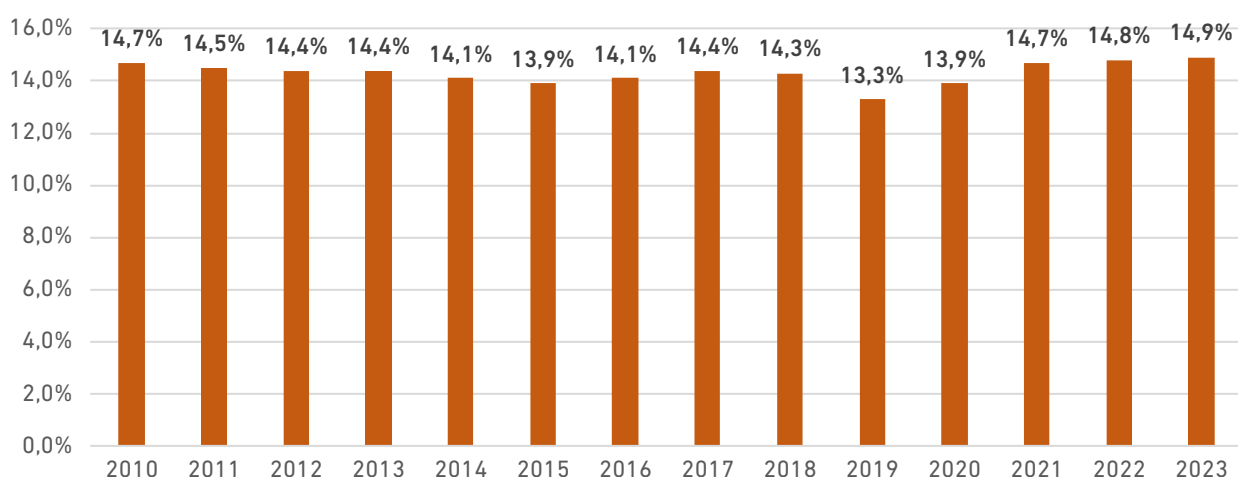
Diskussion

- Nur Armutsgefährdung, kein direkter Zusammenhang zu Energie
- Armutsgefährdungsschwelle 2023: 1.572 Euro (Einpersonenhaushalt pro Monat)
- Empfehlung: als ergänzende Information

Anzahl armutsgefährdeter Personen in Österreich nach Bezug von Sozialleistungen (in 1.000)



Anteil armutsgefährdeter Personen in Österreich nach Bezug von Sozialleistungen (Quelle: EU-SILC)



Weiterführende Informationen:

www.statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/einkommen-und-soziale-lage/armut

Empfehlung für kea-Monitoring: Indikator als ergänzende Information anbieten

Indikator 15:

LEISTBARKEIT HEIZEN (VORQUARTAL)

Definition: Haushalte, welche sich nicht ausreichend Heizenergie zur Deckung ihrer Grundbedürfnisse im vergangenen Quartal leisten konnten.

Derzeit angewandt: Soziale Krisenfolgen

Publikationstermine

- Quartalsweise, ab Q3 2021

Datenquellen

- Soziale Krisenfolgen
- (affordheat)

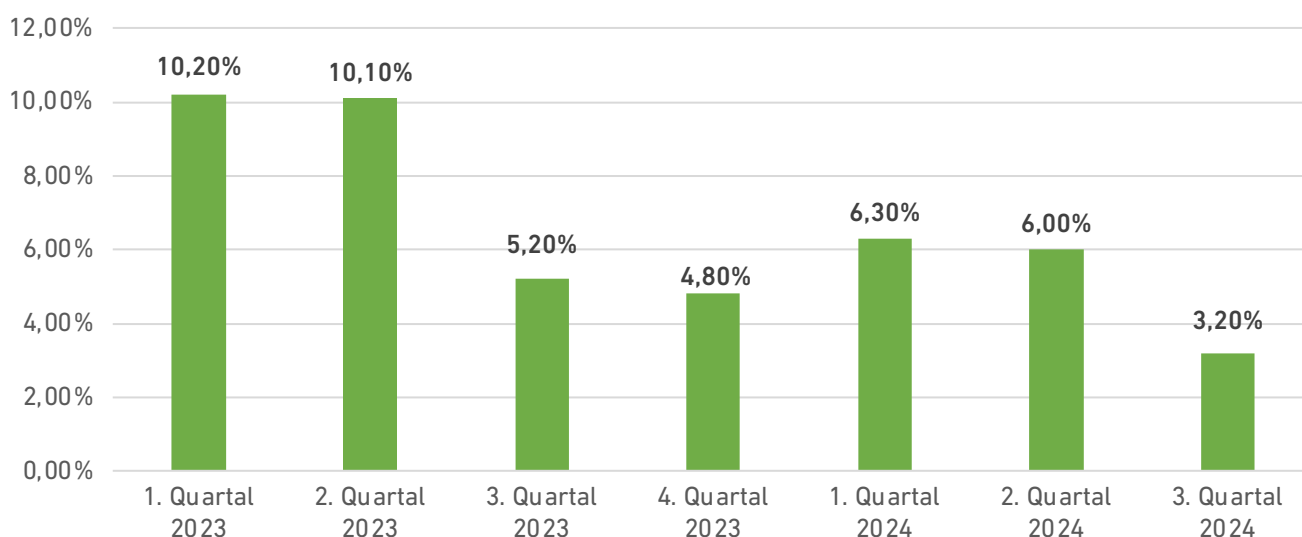
Fragestellung

- Konnte Ihr Haushalt aufgrund finanzieller Engpässe Wohnnebenkosten (Strom, Gas, Fernwärme, Reparaturen) im vergangenen Quartal nicht pünktlich bezahlen?
 - Antwort: Nein

Diskussion

- Handelt sich um subjektive Einschätzung.
- Im Gegensatz zu den Indikatoren 4 und 14, fokussiert dieser ausschließlich auf das vergangene Quartal.
- Unterschied zu Indikator 14, Wohnung warm halten (wwarm): Der Indikator zur Leistbarkeit des Heizens weist tendenziell geringere Werte auf als der Indikator zur Fähigkeit die Wohnung warm zu halten. Dies lässt sich möglicherweise durch den konkreten zeitlichen Bezug (Vorquartal) von Indikator 15 erklären.

Anteil der Haushalte, welche sich nicht ausreichend Heizenergie zur Deckung ihrer Grundbedürfnisse im vergangenen Quartal leisten konnten



Weiterführende Informationen:

www.statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/einkommen-und-soziale-lage/soziale-krisenfolgen

Empfehlung für kea-Monitoring: Indikator als ergänzende Information anbieten

Indikator 16:

LEISTBARKEIT HAUSHALTSSTROM

Definition: Haushalte, welche sich nicht ausreichend Strom zur Deckung ihrer Grundbedürfnisse leisten können.

Derzeit angewandt: Soziale Krisenfolgen

Publikationstermine

- Quartalsweise

Datenquellen

- Soziale Krisenfolgen

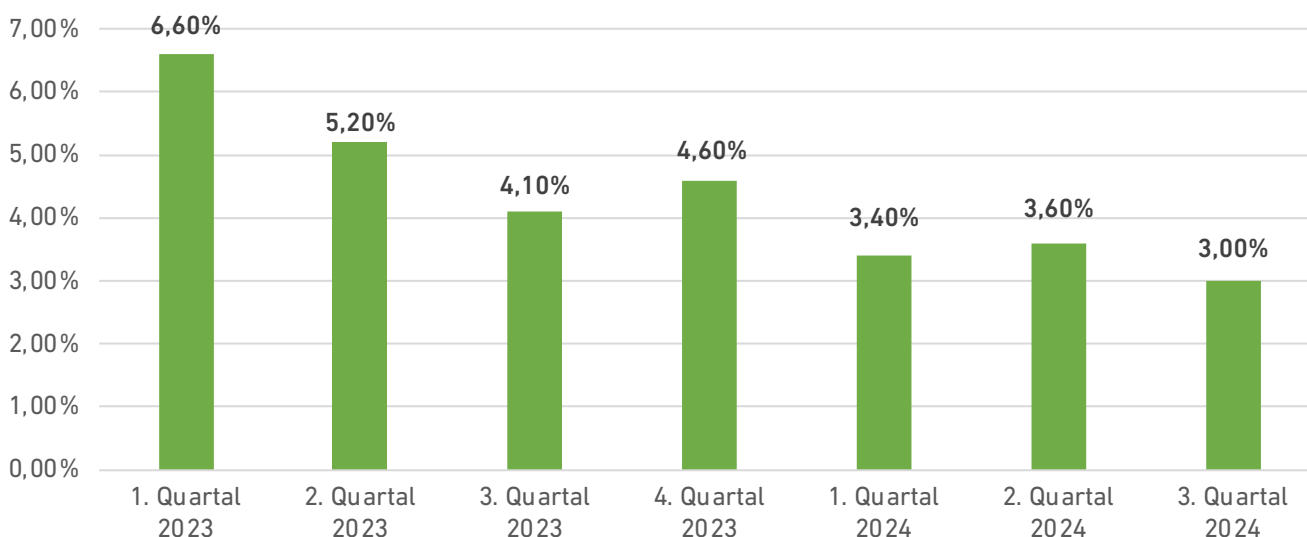
Fragestellung

- Können Sie sich ausreichend elektrischen Strom für den Haushalt leisten?
 - Antwort: Nein

Diskussion

- Handelt sich um subjektive Einschätzung.
- Quartalsweise Updates erlauben zeitnahe Analysen
- Möglicherweise Verwirrung bei Erwähnung mehrerer, sehr ähnlicher Indikatoren; Abwägung, Priorisierung und verständliche Erläuterungen notwendig.

Anteil der Haushalte, welche sich nicht ausreichend Strom zur Deckung ihrer Grundbedürfnisse leisten können



Weiterführende Informationen:

www.statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/einkommen-und-soziale-lage/soziale-krisenfolgen

Empfehlung für kea-Monitoring: Indikator als ergänzende Information anbieten

Indikator 17:

LEISTBARKEIT ENERGIE

Definition: Haushalte, welche sich nicht ausreichend Energie zur Deckung von Heizen, Warmwasser, Kochen, Kühlung, Licht oder Haushaltsgeräten im vergangenen Quartal leisten konnten.

Derzeit angewandt: Soziale Krisenfolgen

Publikationstermine

- Quartalsweise

Datenquellen

- Soziale Krisenfolgen

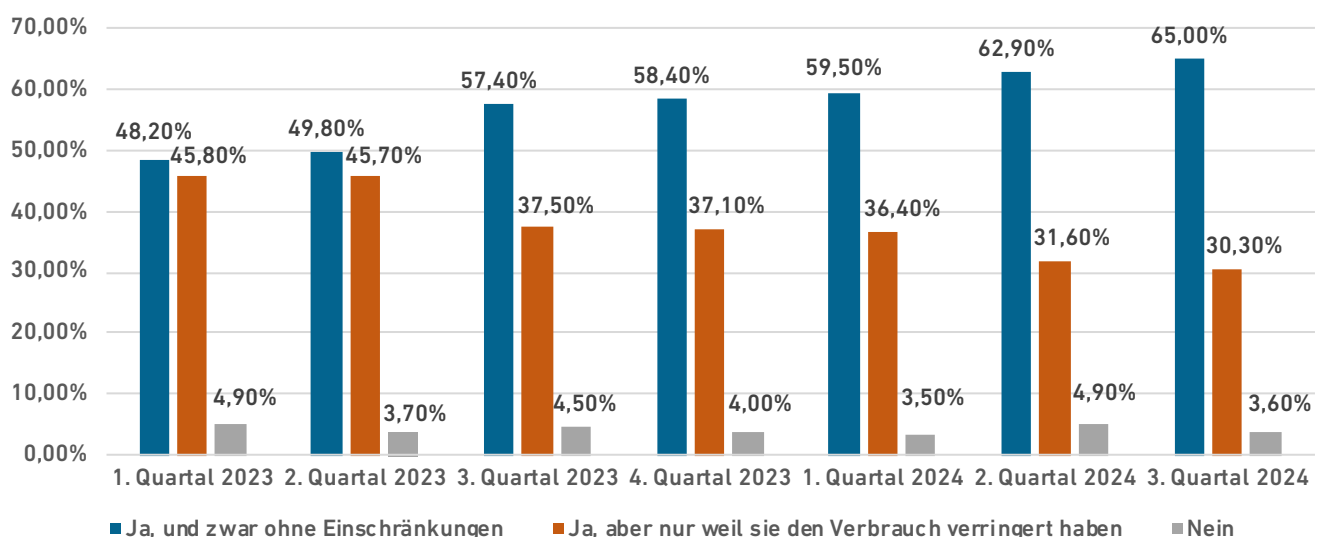
Fragestellung

- Wenn Sie jetzt an die für Ihren Haushalt benötigte Energie für Heizen, Warmwasser, Kochen, Kühlung, Licht oder Haushaltsgeräte denken: Konnte Ihr Haushalt sich die benötigte Energie im vergangenen Quartal leisten?
– Antwort: siehe Grafik

Diskussion

- Handelt sich um subjektive Einschätzung.
- Quartalsweise Updates erlauben zeitnahe Analysen
- Möglicherweise Verwirrung bei Erwähnung mehrerer, sehr ähnlicher Indikatoren; Abwägung, Priorisierung und verständliche Erläuterungen notwendig
- Ein Alleinstellungsmerkmal des Indikators liegt in der Möglichkeit der befragten Haushalte anzugeben, dass sie sich ihre benötigte Energie nur durch Verbrauchsreduktion leisten konnten. Er sollte daher ebenfalls als Schlüsselindikator in Betracht bezogen werden.

Leistbarkeit von Energie zur Deckung von Heizen, Warmwasser, Kochen, Kühlung, Licht oder Haushaltsgeräten für Haushalte im vergangenen Quartal



Weiterführende Informationen:

www.statistik.at/statistiken/bevoelkerung-und-soziales/einkommen-und-soziale-lage/soziale-krisenfolgen

Empfehlung für kea-Monitoring: Als Schlüsselindikator nutzen

Indikator 5:

WNG WARM HALTEN & NIEDRIGES EINKOMMEN

Definition: Haushalte, die nicht in der Lage sind, die Wohnung angemessen warm zu halten und mit einem niedrigen Haushaltseinkommen (Armutsgefährdung).

Derzeit angewandt: Dimensionen der Energiearmut (STAT)

Publikationstermine

- Ab 2010 jährlich

Datenquellen

- EU-SILC, subjektive Einschätzung
- Haushaltseinkommen: EU-SILC

Datenerfordernisse

- Haushaltseinkommen

Diskussionsbedarf

- Subjektive Einschätzung „Könnten Sie sich leisten, die gesamte Wohnung angemessen warm zu halten?“ & Armutsgefährdungsschwelle
- Kritik: Die festgelegte Schwelle zur Armutsgefährdung erweist sich als problematisch, da Personen, die sich knapp oberhalb dieser Schwelle befinden, weiterhin nicht in der Lage sein können, ihre Wohnung angemessen zu beheizen. Dies zeigt, dass der Indikator möglicherweise nicht in der Lage ist, die tatsächlichen Lebensumstände adäquat zu erfassen
- Aufgrund geringer Fallzahlen besteht ein erhöhtes Risiko stichprobenbedingter Fehler, was die Robustheit der Ergebnisse beeinträchtigen könnte.

In Abstimmung mit der Arbeitsgruppe Daten & Monitoring wurde dieser Indikator derzeit von der weiteren Analyse ausgeschlossen. Wesentlicher Ausschlussgrund betrifft die für diesen Indikator notwendige Unterschreitung der Armutsgefährdungsschwelle bei gleichzeitiger Selbstauskunft, die Wohnung nicht angemessen warm halten zu können. Auch Haushalte, deren Einkommen knapp oberhalb der Armutsgefährdungsschwelle liegt, könnten weiterhin nicht in der Lage sein, ihre Wohnung angemessen zu beheizen und somit von Energiearmut betroffen sein. Dies legt nahe, dass dieser Indikator die tatsächlichen Lebensumstände und das Ausmaß der Energiearmut nicht ausreichend erfassen kann. Zudem weist der Indikator aufgrund der geringen Fallzahlen ein erhöhtes Risiko für stichprobenbedingte Fehler auf, was die statistische Robustheit und Zuverlässigkeit der Ergebnisse beeinträchtigen könnte.

Weiterführende Informationen: Studie „Dimensionen der Energiearmut“, Statistik Austria 2024

Empfehlung für kea-Monitoring: Aufgrund der identifizierten Schwächen aktuell ausgeschlossen

Indikator 11:

GEBÄUDEQUALITÄT & NIEDRIGES EINKOMMEN

Definition: Haushalte mit Einkommen unter der Armutsgefährdungsschwelle, deren Wohnräume von schlechter Bausubstanz gekennzeichnet sind (Probleme durch feuchte Wände oder Fußböden, Fäulnis in Fensterrahmen oder Fußböden, undichtes Dach); (Entwurf EnDG, EED III).

Ausgangslage

- Datenlage zu Gebäudequalität in Österreich generell unzureichend
- Wesentlich für die Berechnung eines aussagekräftigen Indikators für Energiearmut zum Zweck der Maßnahmenentwicklung ist, auf modellierte Daten zu verzichten, da sie auf Annahmen und Schätzungen basieren, die von der tatsächlichen Situation abweichen können und somit die Ergebnisse nicht die realen Gegebenheiten widerspiegeln.
- Quantitativer Gebäudebestand
 - Datenlage: sehr gut dank Gebäude- und Wohnungsregister (GWR)
 - Quelle: Statistik Austria bietet umfangreiche und gut gepflegte Daten zum Gebäudebestand in Österreich, einschließlich der Anzahl, Nutzung und des Alters der Gebäude
- Thermischer Zustand im Gebäudebestand
 - Datenlage: mangelhaft, keine öffentlich verfügbaren Quellen
 - Mögliche Anknüpfungspunkte:
 - > Energieausweisdatenbanken: Regionale Daten zu Energieeffizienz, die für Neubauten und sanierte Gebäude verpflichtend sind.
 - > Wohnbauförderung-Datenbanken der Bundesländer: Bieten Informationen über geförderte Bau- und Sanierungsprojekte mit hohen energetischen Standards

Studie „Gebäudereport 2025“

(AEA, EXPLOREAL; Auftraggeber BMK)

- Der dena-Gebäudereport enthält eine Vielzahl von Indikatoren und Kennzahlen, die für den Gebäudebestand in Deutschland relevant sind und als Beispiel für Österreich herangezogen werden könnten. Wichtige Kennzahlen sind bspw.:
 - Gebäudebestand: Altersstruktur, Wohngebäudeverteilung, Sanierungsrate
 - Energieverbrauch: Primär- und Endenergie, Heizsysteme, Energieträger
 - CO₂-Emissionen: Entwicklung der Emissionen im Gebäudesektor
 - Baukosten: Veranschlagte Kosten pro m² in fertiggestellten Wohn- und Nichtwohngebäuden
 - Soziale Indikatoren: Gebäudebestandsdaten aufgliedert nach Einkommensdezilen
- Geplante Veröffentlichung für Österreich: Anfang 2025 mit Schwerpunkt auf Innovations- und Technologieaspekten, Fortsetzung angedacht
- Sammlung bestehender Daten (STAT, von Förderstellen, von Exploreal (Neubauten Monitoring)) >> Gut verwendbar für Bestandsaufnahme zum Gebäudebestand >> Aber keine Verknüpfung mit niedrigem Einkommen

Weitere Schritte

- Mögliche Unterstützung durch kea, um soziale Aspekte in die Studie mitaufzunehmen, wird diskutiert.

Empfehlung

- Aufgrund der unzureichenden Datenlage ist aktuell eine Veröffentlichung dieses Indikators nicht möglich; weitere Anstrengungen zur Verbesserung der Datenlage, vor allem zur Zusammenführung bestehender Daten werden empfohlen

Empfehlung für kea-Monitoring: Aktuell aufgrund unzureichender Datenlage nicht umsetzbar.

Impressum

Eigentümer, Herausgeber und Medieninhaber:

Klima- und Energiefonds

Leopold-Ungar-Platz 2 / 1 / Top 142, 1190 Wien

Autor:innen:

Dr.ⁱⁿ Angela Holzmann (Österreichische Energieagentur)

DI Altan Sahin (Österreichische Energieagentur)

Anna Wagner, MSc (kea)

Grafische Bearbeitung:

Waldhör KG, www.projektfabrik.at

Illustrationen Cover und Rückseite:

Brokkoli

Herstellungsort:

Wien, Februar 2025



AUSTRIAN ENERGY AGENCY



Koordinierungsstelle
zur Bekämpfung
von **Energiearmut**

